

Wichtigst. Abonnements:
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
in: Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 36.

Halle, Sonnabend den 11. Februar

1837.

Deutschland.

Merseburg, d. 8. Febr. Die Verwaltung der Eparchie Weissenfels ist nach Veretzung des bisherigen Superintendenten Dr. Bäumlers dem dastigen Archidiaconus M. Heydenreich einstweilen bis zu Wiederbesetzung der Stelle übertragen worden.

Mit dem 1. Februar sind die beiden Inquisitorial-Abtheilungen zu Eilenburg und Wittenberg in ein Inquisitoriat zu Eilenburg für den Delitzscher, Bitterfelder und Wittenberger Kreis vereinigt worden. Auch ist von diesem Tage ab dem Königl. Landgericht zu Wittenberg und dessen Gerichtsämtern Jagna, Kemberg, Schmiedeberg, Prenzsch und Gräfenhainchen eine beschränkte Kriminal-Gerichtsbarkeit in der Art beigelegt, daß dieselben zur Führung aller, sowohl fiskalischer, als Kriminal-Untersuchungen gegen Nichterimite, bei welchen die höchste gesetzliche Strafe des, den Gegenstand der Untersuchung ausmachenden, Verbrechens oder Vergehens eine Geldstrafe, oder, außer körperlicher Züchtigung und den eintretenden Ehrenstrafen, eine dreijährige Freiheitsstrafe nicht übersteigt und zur Führung aller Untersuchungen wegen eines ersten gewaltsamen Diebstahls, so wie wegen eines zweiten oder dritten großen gemeinen oder unter erschwerenden Umständen begangenen Diebstahls, ermächtigt sind.

Triest, d. 31. Januar. Ihre Majestäten der König und die Königin von Griechenland sind heute Nacht nach ihrem neuen Vaterlande abgesegelt.

Schweiz.

Glarus. Der Austritt im Glarnerland ist, nach dem Schweizer Const., gänzlich beschwichtigt, die Arbeiter sind alle ruhig an ihre Geschäfte zurückge-

fehrt. Man kann wohl zuverlässig behaupten, daß direkte Aufregungen hier wohl nicht eingewirkt haben, aber wohl scheint die lange Spannung über die Verfassungsfrage und manche unkluge Predigt der radikalen Herren nicht ohne Einfluß gewesen zu sein.

Aargau. Wie man hört, steht eben vor Karlsrufer Behörden ein Dieb, welcher namentlich Dpferstöcke beraubt hat. Er bediente sich dabei eines mit Vogelheim bestrichenen Fischbeins und soll gerühmt haben, er habe, wie er so in der Schweiz und in den Nachbarstaaten die Kirchen beschlichen, nirgends mehr Beute gefunden als in Basel, aus den dortigen Dpferstöcken habe er auch Goldstücke erwischt, was sonst nirgends der Fall gewesen sei.

Frankreich.

Paris, d. 4. Februar. An 500,000 Personen, d. h. mehr als die Hälfte aller Einwohner der Hauptstadt, sind von der Grippe befallen worden. Man hat lange keinen traurigeren Winter gesehen; viele Bälle sind abgesagt.

Marschall Clausel macht denen, welche auf ihn warten, die Zeit lange; er ist noch immer nicht angekommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Februar. Die Beratungen in beiden Parlamentshäusern waren heute von geringem Interesse. — Auf Antrag des Hrn. Maclean wird die Regierung ein Verzeichniß der nach Spanien verschickten Kriegsvorräthe geben; nicht weniger auch eine detaillierte Notiz, welche Schiffe an der spanischen Küste stationiren und wie viele englische Artilleristen und Marinesoldaten mit den Christinos cooperirt haben.

Unter den ersten Maßregeln, die das Ministerium dem Unterhause vorlegen will, werden sich die auf In-

land bezüglichen befinden, namentlich die Municipal-Reform-Bill, welche Lord J. Russell schon am 7. Febr., und die Bill wegen Einführung von Armen-Gesetzen in Irland, die derselbe Minister am 9. d. M. einbringen wird. Die Frage wegen Reform des Oberhauses wird am 14. März von Sir W. Molesworth und die wegen Ausdehnung des Wahlrechts am 11. April von Herrn Hume zur Sprache gebracht werden.

Man erwartet vornehme Fremde zu London, nemlich: den Großfürst Michael, den Kurfürsten von Hessen, den Kronprinzen von Dänemark, den Herzog von Meiningen, und den Landgrafen von Homburg.

Spanien.

Madrid, d. 28. Januar. Die Regierung fängt an, von den ihr durch die Cortes zugestandenen außerordentlichen Befugnissen Gebrauch zu machen. Letzte Nacht haben 57 Individuen (worunter jedoch keine bekannte) die Weisung erhalten, die Hauptstadt in 24 Stunden zu verlassen. — Man vernimmt aus Valencia, daß der Bandenführer Cabrera bei Torrelblanca geschlagen worden ist. Es wurde ihm ein Wagenzug mit Lebensmitteln und zusammengebrachter Beute abgenommen. — Das Fort Chelva, seit fünf Tagen von Karlisten umlagert, wurde am 19. Jan. entsezt.

Portugal.

Nachrichten aus Lissabon vom 26. Januar zufolge wurden dort an diesem Tage die Cortes ohne Störung der Ruhe eröffnet. Auf den Prinzen Ferdinand, den Gemahl der Königin, hatte am Tage zuvor ein Franzose Namens Mercier einen, jedoch erfolglosen, Mordanschlag verübt.

Türkei.

Pera (Stadttheil von Konstantinopel, in welchem fast ausschließlich Franken wohnen), d. 4. Jan. Das Rhamazan der Türken geht in diesen Tagen zu Ende. Es beginnt alljährlich einmal mit dem Neumond und dauert bis zum nächstfolgenden. Es ist mehr ein Fasten als ein Fest, denn nicht die Arbeit ist verboten, sondern nur das Genießen all und jeder Speise und jedes Getränkes von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Die Klasse der Arbeiter, Handwerker u. treibt also die Geschäfte in altem Gleise fort, aber die Vornehmen machen Tag aus der Nacht und umgekehrt, und da die Nacht mehr zu Schmausereien, als zum Arbeiten geeignet scheint, so wird den Vornehmen das Rhamazan zu einer Feier und Ferienzeit. Unmittelbar auf Rhamazan folgen die drei Bairamstage, welche für alle Türken Festtage sind. Am ersten desselben befehlt der Großherr alle Ämter von neuem, d. h. er bestätigt größtentheils alle früheren Inhaber. Ein Amt wird hier nämlich niemals auf länger als ein Jahr verliehen, und selbst der Vicekönig von Aegypten wird an jedem ersten Bairamstage neu belehnt.

Vermischtes.

— In Bezug auf die Nachricht von dem am 20. Januar bei Treptow geschossenen Fischreiher (s. Nr. 22. d. Cour.) verdient bemerkt zu werden, daß in Hönigern, bei Dels in Schlessien, zwei Fischreiheden Winter von 18 $\frac{1}{2}$ zubrachten. Der eine dieser Fischreiheden wurde von dem dasigen Förster Kiock, Ende Januar 1836 bei großer Kälte und vielem Schnee geschossen, und ebenfalls viel fetter, als im Sommer, gefunden, was in der Regel aber auch bei Enten der Fall ist, welche in dasiger Gegend den Winter zubringen. Der zweite dieser Fischreiheden konnte, trotz aller angewandten Mühe nicht erlegt werden, und hat ganz ruhig in Hönigern das Frühjahr abgewartet, wobei es merkwürdig anzusehen war, wie der Vogel oft Stunden lang am Tage auf dem Eise in der Mitte eines Teiches verweilte, um dann des Nachts die nicht zugefrorenen offenen, näher am Ufer gelegenen Stellen zu besuchen, woselbst er nur seine Nahrung finden konnte.

— Ein Vergleich der Kosten zwischen Dampf- und Pferdekraft auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn hat ergeben, daß 11 Pferde höchstens täglich 33 einspännige Fahrten machten und 1000 Personen mit einem täglichen Aufwande von 9 $\frac{1}{2}$ Guld. beförderten, während der Dampfwagen in täglich 20 Fahrten 5000 Personen mit einem Kostenaufwand von 31 $\frac{1}{2}$ Guld. beförderte. Es sind dabei noch oben eine sehr hohe Preise der Kohlen berechnet, so daß der bedeutende Vortheil und Vorzug der Dampfkraft über die Pferdekraft unwiderlegbar dargethan ist.

— Herr Jul. Ries, Kaufmann und Expeditur in Berlin, macht in der „Börsenhalle“ bekannt, daß bei einer vom Stettiner Wollmarkt bezogenen, durch die Schiffsfracht-Besätiger Troje und Zeitze mit dem Kahnshiffer Neuendorf nach Berlin spedirten, dort sackweise gewogenen, und dann mit dem vom Besätiger Niebauer angewiesenen Schiffer Wichert aus Havelberg nach Hamburg verladenen Partie Wollen von 3 bis 400 Ztr. Gewicht, bei der endlichen Ankunft in London, nach der Versicherung der mehrsten dortigen Käufer beinahe in jedem der Säcke in der Mitte einzelner Bündel eine Anzahl schwerer Steine gefunden worden, und hofft, daß in der Folge von den Expedituren in Hamburg die Maßregel getroffen werde, durch förmliche Umpackung einiger Ballen aus jeder auf solche Weise eingehenden Partie Wollen dem sonst unvermeidlichen Streit vorzubeugen.

Bekanntmachungen.

Garten-Verkauf.

Hr. Johann Gottfried Richter beabsichtigt, seinen vor dem Overtannischen Thore belegenen, an 7 bis 8 Morgen enthaltenden Garten nebst dem Wohngebäude und Gewächshause zu verkaufen. Derselbe hat durchgängig fruchtbares Land, ist mit den besten Obstsorten bepflanzt und von den verpflichteten Taxatoren gerichtlich auf 3000 und nahe an 800 Thlr. taxirt.

Die Kaufliebhaber werden ersucht, den 15 Februar, Nachmittags 3 Uhr, in der Schreibstube des Unterzeichneten, wobei die Bedingungen einzusehen, ihre Gebote abzugeben und weiter zu bieten.

Der Justiz-Commissarius
Fiebiger.

Bekanntmachung.

An dem Montag nach Judica soll hier der mit Genehmigung Einer Königl. Hochblölichen Regierung zu Merseburg eingerichtete Hofmarkt, mit dem auch der früher auf den Donnerstag nach Himmelfahrt angelegt gewesene Viehmarkt vereinigt ist, abgehalten werden. Da derselbe kurz auf die größern, in Perlesberg und Jessen stattfindenden, Märkte fällt und die Händler, wie mehrere bereits versprochen haben, mit ihren neuen Pferden unmittelbar von dort aus unser Markt beziehen werden, dürften die Einkäufer eine große Auswahl von Pferden finden. — Indem wir daher die Käufer und Verkäufer zu dem Besuche dieses Marktes einladen, bemerken wir noch, daß zur Aufstellung der Pferde die Vogelwiese eingeräumt werden wird, auch den Verkäufern für ihre Koppelpferde für dieses Jahr freie Stallung und für ihre übrigen Bedürfnisse die niedrigsten Preise zugesichert werden.

Naumburg, den 25. Januar 1837.

Der Magistrat.

Bekanntmachung,

die Verpachtung des Bürgergartens zu Naumburg betreffend.

Die Schenk- und Speisewirtschaft auf hiesigem Bürgergarten, mit Inventarium und der Obst- und Landbenutzung in der Nähe der Gebäude, soll auf die sechs Jahre vom 1. Juni 1837 anderweit meistbietend mit Vorbehalt der Auswahl unter den Lizitanten verpachtet werden.

Wir haben dazu einen Termin auf

den 3. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

in der Rathsstube anberaumt und laden alle diejenigen, welche darauf reflektiren und sich als befähigt auszuweisen im Stande sind, mit dem Bemerkten dazu ein, daß die Bedingungen bis dahin jederzeit in unserer Kammer eingesehen werden können.

Naumburg, den 4. Februar 1837.

Der Magistrat.

Stammholzauction.

In dem größern Pfarrholze von Balgstädt, das Lohholz genannt, soll, mit Genehmigung Hochblölicher Regierung zu Merseburg,

den 14. März a. c., von Vormittags 10 Uhr ab, der Oberwuchs an Eichen, Buchen, Aspen und Linden, größtentheils Nugholz, auf dem Stamme unter den im Termine noch bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Balgstädt und Freiburg,

den 6. Februar 1837.

Die Kirchen-Inspektion
von Balgstädt.

Holzverkauf.

Mittwoch den 15. d. M., früh 10 Uhr, sollen im Königl. Haiderevier eine Quantität Eichen und Birken auf dem Stamme, liehene Windfälle, dergleichen Brennweite- und Knüppel-Klastern, auch Abraum-Schocke versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. Kaufliebhaber wollen sich in der Lieskauer Ecke einfinden.

Petersberg, den 10. Februar 1837.

Der Oberförster
Fromme.

Eine angenehme Sommer-Wohnung, aus 3 tapezirten Stuben, Küche, Kammern und Boden bestehend, ist nebst Garten-Vergnügen an eine Familie oder einzelne Herren mit oder ohne Meubles zu vermieten; das Nähere bei

Stengel,

kleine Ulrichstraße No. 1020.

Weinhaus Nr. 532 Brunos-Warte, 7 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Keller und Boden; Abschlag enthaltend, mit Hofraum, Brunnenwasser und Garten, welches 92 Thlr. Miete trägt, wünsche ich baldigst zu verkaufen.

Stengel, Mauermeister.

Das Logis, welches früher der Herr Ober-Berg-rath Eckardt bewohnte, bestehend aus 4 tapezirten Stuben, 4 Kammern, Kochstube und Küche, nebst Keller und Bodenraum, ist zu vermieten und sogleich oder zu Oitern zu beziehen; am Hause ist ein Gärtchen. Das Nähere sagt

Stengel, Mauermeister.

Einen Lehrling sucht unter annehmblichen Bedingungen der Klempnermeister Reusch, große Klausstraße No. 908.

Auf hiesigem Rittergute soll, auf den 14. d. Mts. Vormittags um 9 Uhr, im Luppholze, zwischen Krimpe und Schochwitz liegend, 140 große Haufen Buchholz, bestehend in Haseln, Weiden, Weisbüchen, Rüstern und Dornen, nebst 40 Schock sehr starke haselne Reifstöße, meistbietend verkauft werden.

Rittergut Schochwitz, den 6. Febr. 1837.

Lübecke.

Es ist eine Baustelle wo früher ein Haus gestanden, 1 Garten, 3 Pflaumentabern, 1 Gemeindertheil nebst Gemeinderrecht zu verkaufen, bei dem Anspanner Böae in Zscherben bei Halle.

Nehe,

empfangt wieder und empfiehlt

Halle. Wilhelm Hachtmann.

Ein einspänniger ganz leichter Stuhlwagen, ein einspänniger Leiterwagen, ein dergleichen Rollwagen, ein Reizeug und Fahrgehirr, sämtliche Sachen im allerbesten Zustande, sind zu verkaufen in Halle, große Ulrichstraße No. 28.

Göttinger Savelat- und Knoblauchswurst, so wie eine vorzügliche kleine Sorte Frankfurter Röstwürste, empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Goldschmidt.

Einem Lehrburschen von soliden Eltern sucht der Selbsterweiser
E. Dönik.

Sehr gute ausgespielte und neue Pianoforte in Flügel- und Tafelform sind bei bedeutender Auswahl billig zu verkaufen in der Pianoforte-Fabrik von
Fr. Grüneberg, Halle No. 1069.

Ammen-Gesuch.

Ammen, am liebsten vom Lande, können ihr baldiges Unterkommen finden durch die Hebamme
W. D. Schmelzer in Halle.

Hausverkauf.

Ein Wohn- und Nebenhaus mit Zubehör soll den 28. März im Gashofe auf dem hohen Petersberge aus freier Hand verkauft werden.

Gute Tuche in allen Farben, neue Kattune und eine Auswahl seidener Waaren empfiehlt billigst
Eisleben, im Februar 1837.

Isidor Simon,
der Marktkirche gegenüber.

Deißnerische Auction,
große Ulrichstraße No. 65.

Montags den 13. d. Mte., von 2 bis 5 Uhr,
sämmliches Kupferschmidt-Werkzeug nebst sehr guten Blasbalgen, 1 Zinge von Eichenholz und allem dem, was zu einer vollständigen Kupferschmidt-Werkstatt gehört.
W. Köppler.

Handelsangelegenheiten.

Circa 230 Scheffel Delfrüchte, größeren Theiles Kaps, kann ich gegen eine billige Provision zum Verkauf nachweisen; dabei auch eine bedeutende Quantität Delfrüchten zugleich mit gebrauchen, und wird es des Bedarfs letzterer wegen gern gesehen, diese Geschäfte bald zu machen. Auf gefällige mündliche Nachfrage oder frankirte Briefe ertheilt gern nähere Auskunft der Wälder Gottschalk in Gatterstädt bei Quersfurth.

Freiguts-Verkauf.

Ein der schönsten Freigüter, (2 Stunden von Leipzig entfernt) mit vorzüglich schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 200 Morgen Feld, (alles Kaps- und Weizenboden) 10 Morgen Wiesen, 2 Obst- und 1 Gemüsegarten (welche 9 Morgen Acker enthalten), Brau- und Branntweinbrennerei-Berechtigung, soll sofort eiligst verkauft werden. An Inventarium wird übergeben: 4 Pferde, 13 Stück Rindvieh, 100 Stück Schaafe, 13 Stück Zuchtsauen, sämmliches Federvieh, 3 Wagen, 3 Acker-Pflüge etc. Die sämmlichen Abgaben betragen 51 Thlr. Die Forderung ist 12,000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung. Nähere Auskunft ertheilt das landwirthschaftliche Commissions-Bureau von Fr. Hermann zu Halle No. 702.

Zum Pfannkuchenschmaus Sonntag den 12. Febr. ladet ergebenst ein

Eiegfeld, zu Trotha im Eicheltranz.

6000, 4000, 2000, 1500, 900, 500, 400 und 300 Thlr. Cour. sind auszuliehen durch den Actuarius Danker in Halle No. 505., Rannische Straße den Schwänen gegenüber.

Ein Mädchen, welches des Küchen-Geschäftes kundig und zur Aufwartung passend, wird gesucht. Das Nähere ist zu erfragen auf dem Karzerplan No. 245, 1 Treppe hoch.

Aithranischen Caviar, so wie die ersten Messinger Apfelsinen, empfing
S. Goldschmidt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 9. Febr. 1837.	Pr. Cour.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	102½	101½	Kur- u. Nm. do.	4	101	100½
Pr. Engl. Db.	30	100½	99½	do. do. do.	3½	97½	97½
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	64½	64½	Schlesische do	4	—	106½
Rm. Db. m. l. C.	4	102½	102	russl. C. d. Rm.	—	86	—
Rm. Int. Sch. do	4	102½	—	do. do. d. Rm.	—	86	—
Berl. Stadt-Db.	4	102½	102½	Zinsch. d. Rm.	—	86	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Rm.	—	86	—
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco	—	215	214
Danz. do. in Th.	—	43½	—	Neue Duk.	—	18½	—
Wespr. Pfdb. A	4	—	102½	Friedrichsd'or	—	18½	12½
Gr.-Pz. Pos. do.	4	104	—	And. Goldmün-	—	—	—
Dstr. Pfandbr.	4	103½	—	zen à 5 Thlr.	—	18½	12½
Pomm. Pfandbr.	4	103½	—	Disconto	—	—	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.
Magdeburg, den 8. Februar. (Nach Wismeln.)
Weizen 35 — 40 tnl. Gerste 22 — 23½ tnl.
Roggen 25½ — 27 = Hafer 15 — 16½ =
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. Febr.: 18 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Februar.
Im Kronprinzen: Hr. Coniul v. Schöffler a. Lübeck. — Hr. Hofrath König a. Dresden. — Hr. Kaufm. Elsner a. Berlin. — Hr. Kaufm. Lehmann a. Königsberg. — Mad. Meyer m. Fräul. Tochter a. Breslau.
Stadt Fürch: Hr. Kaufm. Sachsenöder a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wende a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Dilsheim a. Frankfurt. — Hr. OAmtm. Ziemann a. Ehdorf. — Hr. Kaufm. Menz a. Mühlhausen.
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Reifner a. Magdeburg. — Hr. Dr. med. Fink a. Bromberg. — Hr. Kaufm. Hemming a. Freiburg. — Hr. Antiquar Waback a. Berlin. — Hr. Insp. Verdling a. Kiel. — Hr. Fabr. Köhler a. Eoburg.
Goldnen Löwen: Hr. Cand. Steinbrecht a. Magdeburg. — Hr. Fähnr. Graf v. Bredow a. Torgau. — Hr. Kaufm. Wigmann a. Offenbach. — Hr. Kaufm. Brandt a. Weimar. — Hr. Deton. Insp. Herbst a. Aschersleben.